

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 40

Illustration: "Schliesslich han ich Ferie, nüd Pfrau!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

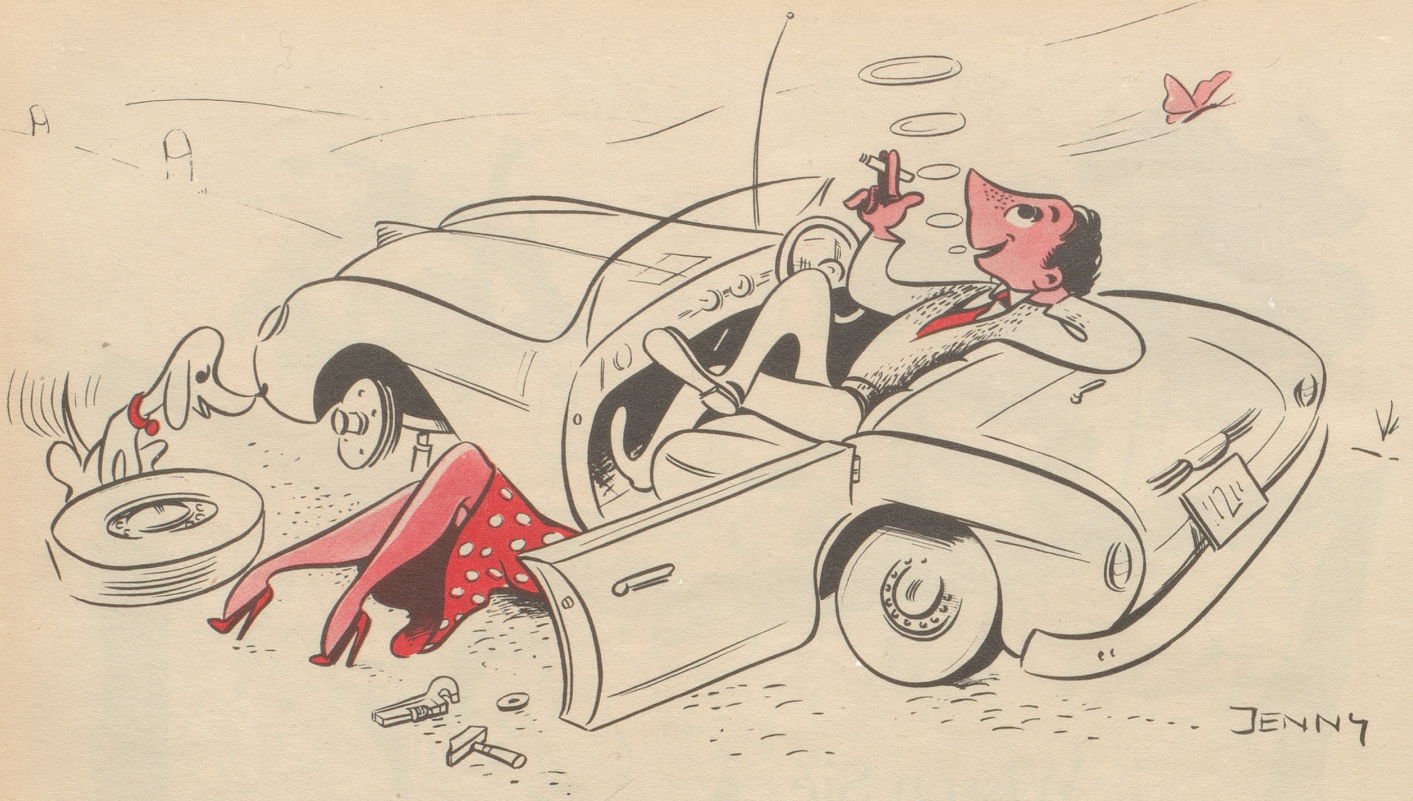
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Schließlich han Ich Ferie, nüd Pfrau!»

MIT ZEITRAFFER

Die gezügelte öffentliche Meinung gebiert das wild umlaufende Gerücht.

Der Schatten, den die kommenden Ereignisse vorauswerfen, heißt Dementi.

Zum Kriegführen gehören Lügen, Lügen und nochmals Lügen.

Die Hefe treibt die Masse.

Der Zug der Zeit hält an allen Leidensstationen.

Mit dem Eintritt normaler Verhältnisse merkt man, daß es sie nicht gibt.

Uno oder die Versuchsschule des Friedens nach den Prüfungen des Krieges.

Das Ideal, das feste Formen annimmt, ist nicht wiederzuerkennen.

Moderne Probleme vermehren sich durch Lösung.

Das Geheimnis der Massenbewegung heißt: Stillgestanden!

Der Hunger des Unterdrückten weckt den Appetit des Befreiers.

Politische Plattformen verleiten zum Absprung.

Der Mitläufer wird von der Angst, gehen zu müssen, getrieben.

Wenn das Wort an der Auszehrung leidet, kommt es zu Neubildungen aus Anfangsbuchstaben.

Die Frau ist in der Politik eine junge Erscheinung. Das erklärt manches.

In der Öffentlichkeit wäscht man sich mit Druckerschwärze rein.

«Die Wahrheit ist auf dem Marsch!» Sie ist immer nur auf dem Marsch.

Propaganda ist das tägliche Einkopfergericht.

Kampfnaturen, die mit Zwanzig geloben, einen Augiasstall auszumisten, setzen es in der Regel durch, ihn mit Vierzig schmücken zu dürfen.

Zu einem erlesenen literarischen Geschmack gehört schon eine ganze Bibliothek von Büchern, die man nicht gelesen hat.

Ueber Geschmacksfragen läßt sich nicht streiten? Und wie!

Dem Reinen ist alles rein. Aber waschen muß er sich doch.

Das Provisorische ist das Inkognito des Definitiven.

Der Witz des Tages kündigt den Ernst der Stunde.

Der Ernst, mit dem einer sich selber ernst nimmt, wirkt komisch.

Das Leben ist der Götter höchstes nicht.

Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß man im Siebenten Himmel nicht unter das Gesetz der Erde fällt.

Kleine Mißverständnisse erhalten die Freundschaft.

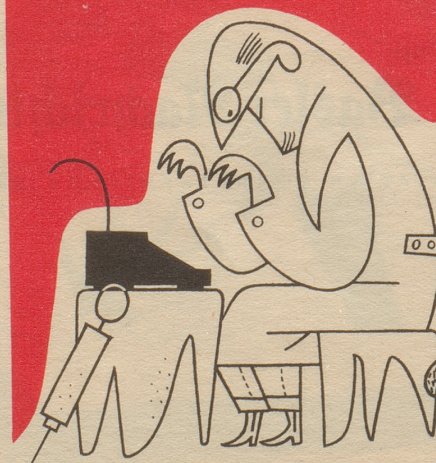
Nähe distanziert, Distanz nähert.

Nie ist man nüchterner, als wenn einem reiner Wein eingeschenkt wurde.

Wer zuletzt lacht, hat auch nichts zu lachen.

Gottlieb W. Prager

Der Zahnarzt



... er schreibt auf **HERMES**